

**Kunstareal München - Kunst, Kultur, Wissen
Sachstandsbericht 2017 und Fortführung Koordination Kunstareal
und Finanzierung**

Vorbild Museumsquartier Wien - Möblierung des Kunstareals
Antrag Nr. 14-20 / A 00703 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 25.05.2015

Stadtbezirk 3 – Maxvorstadt

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V09501

**Vorblatt zum Beschluss des gemeinsamen Ausschusses für Stadtplanung und
Bauordnung, des Kulturausschusses und des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft
vom 25.10.2017 (VB)**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin und der Referenten.....	1
1. Anlass und Zusammenfassung der Vorlage.....	1
2. Meilensteine und Erfolgsfaktoren.....	2
2.1 Meilensteine.....	2
2.2 Erfolgsfaktoren.....	3
3. Kooperation von Stadt und Freistaat, Verstetigung der gemeinsamen Koordinationsstelle, Sachmittel.....	4
3.1 Kooperationsvereinbarung von Stadt und Freistaat.....	5
3.2 Einrichten einer dauerhaften gemeinsamen Koordinationsstelle.....	5
3.3 Sachmittel.....	7
3.4 Zusätzlicher Arbeitsplatzbedarf.....	8
3.5 Nutzen.....	11
4. Sachstandsbericht 2017.....	11
4.1 Kooperation.....	12
4.2 Orientierung.....	15
4.3 Freiraum.....	18
4.4 Verkehr.....	19
5. Vorbild Museumsquartier Wien - Möblierung des Kunstareals Antrag Nr. 14-20 / A 04925 der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN/Rosa Liste vom 25.02.2015.....	23
II. Antrag der Referentin und der Referenten.....	24
III. Beschluss.....	26

**Kunstareal München - Kunst, Kultur, Wissen
Sachstandsbericht 2017 und Fortführung Koordination Kunstareal
und Finanzierung**

Vorbild Museumsquartier Wien - Möblierung des Kunstareals Antrag Nr. 14-20 / A 00703 der
Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 25.05.2015

Stadtbezirk 3 – Maxvorstadt

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V09501

Anlagen:

1. Übersichtsplan Kunstareal München vom 02.03.2015
2. Lage im Stadtgebiet
3. Mission Statement des Kunstareals München
4. Akteure im Kunstareal München
5. Antrag Nr. 14-20/A 00703 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 25.05.2015
6. Schreiben des Behindertenbeirats vom 05.03.2015
7. Stellungnahme des Kommunalreferats
8. Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats
9. Stellungnahme der Stadtkämmerei

**Beschluss des gemeinsamen Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung, des
Kulturausschusses und des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft
vom 25.10.2017 (VB)**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin und der Referenten

Zuständig für die Angelegenheit ist die Vollversammlung des Stadtrates gemäß § 4 Ziffer 9 b der Geschäftsordnung des Stadtrates nach Vorberatung im gemeinsamen Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung, Kulturausschuss und Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft.

1. Anlass und Zusammenfassung der Vorlage

Das Kunstareal ist einer der wichtigsten Kunst- und Kulturstandorte Europas. Auf einer Fläche von 500 x 500 Metern - mitten im lebendigen Stadtbezirk Maxvorstadt - trifft das Publikum auf eine einmalige Verbindung von Kunst, Kultur und Wissen.

Das Kunstareal umfasst rund um den Königsplatz und die Pinakotheken 14 Museen und Ausstellungshäuser, sechs Hochschulen und zahlreiche Kulturinstitutionen. Die Freiflächen vereinen landschaftlichen Charakter und hohes urbanen Potenzial.

Ziel aller Maßnahmen und Aktivitäten seitens der Landeshauptstadt München und des Freistaats Bayern ist die dauerhafte Etablierung der Dachmarke „Kunstareal München“. Das Kunstareal München soll eine Spitzenposition im internationalen Vergleich z.B. mit dem Museumsquartier Wien, der Museumsinsel Berlin, Museum Mile New York oder Museumplein Amsterdam einnehmen.

Um das Kunstareal national und international bestmöglich zu positionieren und in München als Quartier erlebbar zu machen, haben die Landeshauptstadt München und der Freistaat Bayern seit 2009 ihre Zusammenarbeit intensiviert. Gemeinsam wurden zahlreiche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt und wichtige weitere Schritte vorbereitet. Diese werden in diesem Beschluss dargestellt.

In den nächsten Jahren soll das Kunstareal in seiner Wahrnehmung und Auswirkung weiter vorankommen. Für die urbane Lebensqualität in München und im Tourismus setzt das Kunstareal wichtige Impulse.

Investitionen in das Kunstareal sind daher als Investitionen in die Zukunft der bayerischen Landeshauptstadt und europäischen Kulturmetropole München zu betrachten.

Ein weiterhin enger Schulterschluss zwischen dem Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München soll zur Überführung des Projekts in eine dauerhafte Organisationsform führen. Angestrebt ist der Abschluss einer langfristigen Kooperationsvereinbarung. Wesentlich für den Erfolg des Kunstareals München ist angesichts der zahlreichen Akteure vor Ort die Verstetigung der staatlich-städtischen Koordinationsstelle, die passende personelle Ausstattung und die Bereitstellung von Sachmitteln.

Mit dieser Vorlage erhält der Stadtrat den aktuellen Sachstandsbericht 2017 und Vorschläge zur Verstetigung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Freistaat für den Zeitraum ab Mitte 2018.

2. Meilensteine und Erfolgsfaktoren

2.1 Meilensteine

Seit 2009 wird an der Profilierung der Dachmarke „Kunstareal“ gearbeitet – hier eine Zusammenfassung.

2009	Auftaktkonferenz – Initiative der Stiftung Pinakothek der Moderne
	Beginn des staatlichen-städtischen Gemeinschaftsprojektes
2010 / 2011	Projektarbeit unter Prozessbegleitung der Technischen Universität München, Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung, 11-teilige Dokumentationsreihe, Maßnahmenkatalog und Maßnahmenplan

2010	Expertenhearing im Bayerischen Landtag
	1. Stadtratshearing zur Entwicklung des Kunstareals
	„Mission Statement“ der Projektbeteiligten (siehe Anlage 3)
	Freiflächenworkshop Kunstareal München Public Green
2011	Wettbewerb Grafisches Erscheinungsbild und „Begleitsystem Kunstareal“
2012	2. Stadtratshearing zur Entwicklung des Kunstareals
	Stadtratsbeschluss Sachstandsbericht Kunstareal München, Vorlagen-Nr.: 08-14 / V 10152, 24.10.2012
	Erstmalige Einrichtung einer gemeinsamen Koordinationsstelle, Besetzung von 02/ 2012 – 09 / 2013
	Internetauftritt www.kunstareal.de mit Informationen zu allen Akteuren im Kunstareal
2013	1. Kunstareal-Fest
2013 / 2014	1. Bürgergutachten der Landeshauptstadt München: Entwicklung des Kunstareals
2014	Stadtratsbeschluss Koordinationsstelle Kunstareal München Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 01761, 17.12.2014
2015	2. Kunstareal-Fest
	Evaluierungsveranstaltung zum Bürgergutachten
	Stadtratsbeschluss Ergebnis Bürgergutachten Kunstareal, Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 02488, 29.04.2015
	Stadtratsbeschluss Aufhebung Einbahnstraßenregelung, Vorlagen-Nr.: 14-20 / V 02480, 01.07.2015
	Wiedereinrichtung der gemeinsamen Koordinationsstelle, 07/ 2015 bis 06/ 2018
2016	1. Gemeinsames Buch zum Kunstareal
	Installation des „Begleitsystems Kunstareal“ zur Orientierung im öffentlichen Raum des Kunstareals
	Relaunch des Internetauftritts www.kunstareal.de mit aktuellen Programminformationen, optimiert für mobile Anwendungen
2017	Masterplan Freiflächengestaltung (vom Freistaat beauftragt)
	3. Kunstareal-Fest

2.2 Erfolgsfaktoren

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass ein gemeinsames Verständnis der zahlreichen Akteure (Anlage 4) für den Erfolg des Projekts Kunstareal München maßgeblich ist. Aufbauend auf ein gemeinsam erarbeitetes Mission Statement (Anlage 3) wurden Formen für die inhaltliche und organisatorische Zusammenarbeit

entwickelt.

Inzwischen wurde der Mehrwert der Dachmarke „Kunstareal München“ von allen Beteiligten erkannt. Auch hat sich gezeigt, dass die Dachmarke unter Beibehaltung der Eigenständigkeit und Identität der jeweiligen Kultur- und Wissenseinrichtungen sehr gut einsetzbar ist.

Die Stiftung Pinakothek der Moderne ist ein wesentlicher Akteur des bisherigen Projekts Kunstareal, sie bringt es mit aktiver ideeller und finanzieller Unterstützung wesentlich mit voran.

Der Förderkreis Kunstareal, der seit 2016 insgesamt 13 Fördervereine der Institutionen im Kunstareal bündelt, ist ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor.

Neben der engen Zusammenarbeit zwischen Freistaat (Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst), der Stadt (Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Kulturreferat, Referat für Arbeit und Wirtschaft) und der Stiftung besteht ein großes Unterstützungsnetzwerk für das Kunstareal. Es umfasst

- politische Akteurinnen und Akteure von Bezirksausschuss, Stadt, Freistaat,
- Stimmen aus der Stadtgesellschaft, z.B. dem Münchner Forum e.V., der Evangelischen Kirchengemeinde St. Markus
- touristische Player
- Bildungspartner wie z.B. Münchner Volkshochschule, Museumspädagogisches Zentrum, Bildungstiftungen
- Sponsoren, mit Interesse an einmaligem oder längerfristigem Engagement

Auf städtischer Seite liegt die Federführung für das Projekt Kunstareal beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung in enger Abstimmung mit dem Kulturreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft. Baureferat und Kreisverwaltungsreferat sind unterstützend tätig.

Das Projekt Kunstareal lebt vom Engagement aller genannten Akteure und Multiplikatoren. Da es sich um einen sehr großen Kreis von Mitwirkenden handelt, ist eine dauerhafte Koordinierung durch eine kapazitätsmäßig ausreichend besetzte Koordinierungsstelle absolut notwendig.

3. Kooperation von Stadt und Freistaat, Verstetigung der gemeinsamen Koordinationsstelle, Sachmittel

Es ist entscheidend, dass die Stadt München und der Freistaat Bayern als wichtigste Träger der Institutionen im Kunstareal langfristig eng kooperieren. Die beiden Partner haben seit 2009 temporäre Strukturen und Ressourcen für das Projekt Kunstareal ermöglicht. Bis Mitte 2018 sind diese Strukturen gesichert. Nun gilt es, für den

Zeitraum danach eine dauerhafte Lösung herbeizuführen.

3.1 Kooperationsvereinbarung von Stadt und Freistaat

Stadt und Freistaat haben sich auf eine langfristige Kooperationsvereinbarung verständigt. Diese wird die gemeinsamen Ziele, Meilensteine, Entscheidungswege und Ressourcen definieren. Die Gespräche zur Vorbereitung wurden inzwischen aufgenommen. Es ist geplant, auf Basis dieses Beschlusses bis Anfang 2018 zu einer unterschriftsreifen Fassung zu kommen.

Die bisherige Projektstruktur mit Lenkungs- und Steuerungsgruppe, Projekt- und Arbeitsgruppen soll in eine dauerhafte Organisationsstruktur münden. Angedacht ist neben den Arbeitsgremien die Festschreibung eines Beirats, der sich insbesondere aus den Hauptakteuren des Kunstareals zusammensetzt.

3.2 Einrichten einer dauerhaften gemeinsamen Koordinationsstelle

Die dauerhafte Weiterführung und personelle Aufstockung der Koordinationsstelle ist für die Erfüllung der zunehmenden Aufgaben wesentlich. Ihre dauerhafte Einrichtung und der Aufgabenzuschnitt wird daher auch Bestandteil der Kooperationsvereinbarung sein. Die Einrichtung von zwei unbefristeten Vollzeitstellen (E 13 und E 10) wird vom Freistaat im Doppelhaushalt 2019/2020 beantragt. Voraussetzung dafür ist, dass der Freistaat und die Stadt München wie schon bisher befristet und ab 1.10.2019 dauerhaft je die Hälfte der Personal- und Sachkosten tragen. Auch die paritätische Finanzierung der Sachmittelausstattung der Koordinationsstelle wird Bestandteil der Verhandlungen zur Kooperationsvereinbarung sein.

Nur mit einer dauerhaft geregelten Koordination können die vielschichtigen Themen unter Einbindung der zahlreichen Akteure vorangebracht werden.

Aufgaben der städtisch-staatlichen Koordinationsstelle:

Koordination und aktive Gestaltung

- Partner für Freistaat und Stadt mit zahlreichen beteiligten Dienststellen
- Koordinierung aller über 60 Akteure im Kunstareal
- Anlaufstelle für Stiftung Pinakothek der Moderne und für Förderkreis Kunstareal zum Thema Kunstareal
- Schaffung nachhaltiger Kommunikationsstrukturen
- Betreuung von Gremien und Sitzungen
- Dokumentation
- Erstkontakt für alle Belange, die von extern kommen
- Einbindung der Öffentlichkeit

Projektarbeit (von Stadt und Freistaat definiert in Jahreszielen)

- Umsetzung von konkreten Projekten (bisher z.B. Begleitsystem Kunstareal, Schnittstelle für das Buchprojekt Kunstareal, Relaunch des Internetauftritts, Optimierung WLAN-Verfügbarkeit im Kunstareal)
- Bespielung des öffentlichen Raums (z.B. temporäre Projekte, Skulpturenpark, Möblierung zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität)

Marketing und Kommunikation

- Weiterentwicklung und Positionierung der Dachmarke Kunstareal – national und international
- Messeauftritte wie z.B. auf der touristischen Leitmesse ITB-Berlin, Kultur-Marken-Kongress Berlin
- Pressearbeit zum Kunstareal
- Pflege des Internetauftritts (Homepage mit Programminformationen, Social Media)
- Erarbeitung des Magazins Kunstareal (1-2x jährlich) und laufende Aktualisierung des Informationsflyers (mehrsprachig)
- Ausbau der Informationsangebote (analog und digital)
- Intensivierung der touristischen Vermarktung in Zusammenarbeit mit München Tourismus
- Erste Anlaufstelle für alle Fragen zum Kunstareal

Kooperationen

- Sondieren passender Kooperationen zur lokalen, nationalen und internationalen Profilierung des Kunstareals
- Internationaler Austausch z.B. mit anderen Museumsquartieren

Kunstarealfest (biennial)

- Frühzeitige Koordinierung der Akteure und Beiträge
- Erstellung eines stimmigen Gesamtprogramms
- Ausbau bestehender Kooperationen (z.B. RischArt, Programm Kunst im öffentlichen Raum)
- Einbeziehung geeigneter Partner (z.B. aus dem Bildungsbereich)
- Publikationen zum Kunstarealfest (z.B. Drucksachen, Verlagskooperationen, Internetauftritt)

Sponsoring

- Akquise von Drittmitteln (Sponsoring, Stiftungsmittel, EU-Förderung)

Für die Bewältigung dieser Aufgaben steht derzeit nur eine befristete Vollzeitstelle (E 13) – aufgeteilt auf zwei Teilzeitbeschäftigte – zur Verfügung. Damit konnte das umfangreiche Pensum, das sich in den letzten Jahren notwendigerweise deutlich

ausgeweitet hat, nicht ausreichend bearbeitet werden.

Zum Beispiel war das Kunstarealfest angesichts der knappen personellen Ressourcen nur durch die Unterstützung der Geschäftsstelle der Stiftung Pinakothek der Moderne und durch von dort finanzierte Dienstleister machbar. Diese Unterstützung kann aus stiftungsrechtlichen Gründen nicht dauerhaft erfolgen.

Eine nochmalige Verlängerung der aktuell bis 30.6.2018 befristeten Vollzeitstelle bis zur Einrichtung der dauerhaften Stellen ist beim Freistaat arbeitsrechtlich nicht möglich. Daher wurde als Interimslösung vorbesprochen, dass bis zur Einrichtung der unbefristeten Stellen beim Freistaat (ab 1.10.2019) für einen Zeitraum (vom 1.7.2018 bis 30.9.2019), eine entsprechend befristete Stelle in E13 bei der LH München / Referat für Arbeit und Wirtschaft / Tourismus beantragt wird, wobei hierfür der Freistaat die 50% ige Finanzierung der Kosten übernehmen muss. Dafür hat er bereits ein positives Signal gegeben.

Die Landeshauptstadt München hat im Rahmen der strategischen touristischen Ausrichtung ihres Images auf die gesamte Bandbreite „von der Genusskultur zum Kulturgenuss“ ein vitales Interesse daran, das einzigartige Ensemble des Kunstareals in der gesamten Tiefe und Breite seines kulturellen und wissenschaftlichen Angebots konsequent nach außen hin darzustellen.

Die Stelle sollte aus der Ausschreibungspflicht genommen werden und eine befristete Direkteinstellung der bisherigen Stelleninhaberinnen bei der Koordinationsstelle angestrebt werden, da alle Akteure des Kunstareals ein großes Interesse haben, dass die Arbeit für das Kunstareal bis zum 30.9.2019 kontinuierlich weitergeführt werden kann.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird demnach im Rahmen der Besetzung der Stelle für den befristeten Zeitraum (1.7.2018 – 30.9.2019) gemäß Buchstabe B Nr. 4.4 der Ausschreibungsrichtlinien eine Ausnahme von der Ausschreibungspflicht beantragen, um so eine Direkteinstellung mit den aktuellen Stelleninhaberinnen zu ermöglichen.

Durch diese Vorgehensweise wird die personelle Kontinuität der Koordinationsstelle gesichert und eine Lücke – wie Mitte 2013 bis Mitte 2015 – vermieden. Diese hatte damals den Projektverlauf weit zurückgeworfen und viel zusätzliche Arbeit bei staatlichen und städtischen Dienststellen ausgelöst.

3.3 Sachmittel

In den letzten zwei Jahren war die Koordinationsstelle seitens der Stadt mit Sachmitteln über bis zu 10.000 Euro ausgestattet, alle darüber hinausgehenden Kosten musste von der Koordinationsstelle jeweils anlassbezogen geklärt werden. Dieses relativ niedrige Budget hätte zu einer Handlungsunfähigkeit geführt, wenn nicht die Stiftung Pinakothek der Moderne oder auch die städtischen Referate projektbezogen Fördermittel gewährt hätten. Zudem akquirierte die Koordinationsstelle Sponsoring- und andere Drittmittel in größerem Umfang.

Um allmählich eine adäquate internationale Wahrnehmung des Kunstareals

München zu erzielen und um der Koordinierungsstelle dafür eine gewisse Planungssicherheit zu geben (die Zuschüsse seitens der Stiftungen sind nicht gesichert), wird vorgeschlagen, für die Zeit der befristeten Stellen (vom 1.1.2018 bis 30.9.2019) die Sachmittel auf 40.000 Euro pro Jahr zu erhöhen.

Ein Sachmittelbudget für Marketing und Kommunikation von insgesamt 80.000 Euro jährlich ab dem 1.10.2019 aus zentralen Mitteln der LH München wird als notwendig erachtet und ist im Verhältnis zu den Personalausgaben und der Zielsetzung der Aufgabe der beiden geplanten Koordinationsstellen angemessen.

Die Summe dient der Bearbeitung der vier Handlungsfelder, der Prozessbegleitung sowie Marketing und Kommunikation:

Hier z.B. für:

- Herausgabe eines jährlichen Kunstareal-Magazins:
Redaktion, Druck und Vertrieb über z.B. Verlagskooperationen
- Informationsflyer:
grafische und inhaltliche Aktualisierung, Druck, mehrsprachige Auflage
- Messeauftritte wie z.B. ITB Berlin, Kultur- und Markenkongress Berlin
Standgebühren, Reisekosten, Werbemittel im Corporate Design
- Pflege Internetauftritt (technischer Support, Aktualisierung Redaktionssystem, Programmierung neuer Features),
- Social Media - Kooperation zur Erzielung einer hohen Reichweite und effektiven Sichtbarmachung des Kunstareals z.B. bei facebook, instagramm, twitter usw.

Die Bereitstellung eines entsprechenden, möglichst paritätischen Sachmitteleinsatzes seitens des Freistaats wird Inhalt und Ziel der Gespräche zur Kooperationsvereinbarung sein.

Insgesamt werden also als Sachmittel beantragt:

40.000 Euro für das Jahr 2018,

50.000 Euro für das Jahr 2019 (anteilig 30.000 Euro bis 30.9.2019 und 20.000 Euro ab 1.10.2019)

80.000 Euro / Jahr dauerhaft ab dem Jahr 2020

3.4 Zusätzlicher Arbeitsplatzbedarf

Die Einrichtung des vom 1.7.2018 bis 30.9.2019 im Referat für Arbeit und Wirtschaft angesiedelten Arbeitsplatzes wird im Rahmen der Gespräche zur Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt und Staat abgestimmt. Sollte der Arbeitsplatz im Referat für Arbeit und Wirtschaft eingerichtet werden, steht hierfür ein

geeigneter Raum zur Verfügung. In diesem Fall fallen noch einmalig Kosten von 2.370 Euro für die Einrichtung des Arbeitsplatzes an.

Darstellung der Kosten und Finanzierung

Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit des Referates für Arbeit und Wirtschaft (Produkt 44575100 Tourismus)

	Dauerhaft ab 2020 ff.	einmalig	Befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	80.000,--	192.380,--	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)* E 13 01.07. -31.12.2018 01.01. - 30.09.2019		40.540,-- 60.840,--	
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11) Sachmittel in 2018 und 2019 (Abwicklung im RAW) Arbeitsplatzkosten 2018 Arbeitsplatzkosten 2019		40.000,-- 50.000,-- 400,-- 600,--	
Transferauszahlungen (Zeile 12); Sachmittel (Abwicklung beim Freistaat Bayern)	80.000,--		
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente		1 VZÄ	

* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.
Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten
Ab 2015 gelten für die Verrechnung der Leistungen mit it@M die vom Direktorium und der

Stadtkämmerei genehmigten Preise. Die zur Zahlung an it@M erforderlichen Mittel für die Services „Arbeitsplatzdienste“ und „Telekommunikation“ werden im Rahmen der Aufstellung des Haushalts- bzw. Nachtragshaushaltsplanes in die Budgets der Referate eingestellt. Eine gesonderte Beschlussfassung über die Mittelbereitstellung ist daher nicht mehr erforderlich.
Sonstige IT-Kosten, wie z.B. Zahlungen an externe Dritte, sind hier mit aufzunehmen!

Nutzen

	dauerhaft	einmalig	Befristet
Erlöse		50.690,--	
Summe der zahlungswirksamen Erlöse			
davon:			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)- Personalkostenersatz 50 % 01.07.-31.12.2018 01.01.-30.09.2019		20.270,-- 30.420,--	
Sonstige Transfereinzahlungen (Zeile 3)			
Öffentlich – rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)			
Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 5)			
Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 6)			
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 7)			
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen (Zeile 8)			

Zahlungswirksame Kosten im Bereich der Investitionstätigkeit (RAW)

	dauerhaft	Einmalig in 2018	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten (entspr. Zeile S5 des Finanzrechnungsrechnungsschemas)		2.370,--	
davon:			
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)			
Auszahlungen für Baumaßnahmen			

	dauerhaft	Einmalig in 2018	befristet
(Zeile 21)			
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögen (Zeile 22)			
Arbeitsplatzkosten für 1 Stellenausstattung		2.370,--	
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)			
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)			
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)			

Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit des Referates für Stadtplanung und Bauordnung (Produkt 38511200 Stadtplanung)

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	72.820,-- ab 2020	18.205,-- 01.10.2019 bis 31.12.2019	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)		.	
Transferauszahlungen (Zeile 12) für 50 % E 13 und E 10	72.820,--	18.205,--	
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	2 VZÄ (Anteil LHM 50 %)		

3.5 Nutzen

Der Nutzen, der nicht durch Kennzahlen beziffert werden kann, ergibt sich aus den Inhalten des nachfolgenden Sachvortrages.

4. Sachstandsbericht 2017

Folgende vier Handlungsfelder wurden für das Kunstareal seit 2009 immer wieder bestätigt:

- Kooperation
- Auffindbarkeit und Orientierung
- Grün- und Freiflächen
- Verkehr und Erreichbarkeit

Alle Maßnahmen zur Profilierung des Kunstareals werden diesen vier Handlungsfeldern zugeordnet. Nachfolgend wird über die Erfolge und offenen Punkte berichtet. Eine Tabelle gibt jeweils einen Überblick und anschließend folgen die Erläuterungen.

4.1 Kooperation

Maßnahme	erledigt	in Arbeit	geplant
Einrichtung Koordinationsstelle (temporär)	x		
Kooperationsvereinbarung zwischen Freistaat und Stadt		x	
Einrichtung Koordinationsstelle (dauerhaft)		x	
Kontinuierliches touristisches Marketing	x	x	
Relaunch Internetauftritt www.kunstareal.de	x		
Kunstarealfest (biennal) 2019 und ff		x	
Magazin Kunstareal, SZ-Beilage	x		
Buch „Kunstareal“	x		
Positionierung in Social Media (Facebook, Instagram)	x		
Pflege von Internetauftritt, Social Media		x	
Museumskarte bzw. elektronische Gästekarte		x	
Neue gemeinsame Veranstaltungsformate		x	
Vernetzung mit www.museen-in-muenchen.de	x		
Informationszentrum zum Kunstareal			x

Einrichtung Koordinationsstelle (temporär) - erledigt

Seit 01.07.2015 bis 30.06.2018 ist die gemeinsam von Freistaat und Stadt finanzierte Koordinationsstelle eingerichtet und mit zwei Teilzeitbeschäftigten besetzt.

Kooperationsvereinbarung zwischen Freistaat und Stadt - in Arbeit

Die seit 2009 bestehende Zusammenarbeit zwischen Freistaat Bayern und Stadt München soll langfristig fortgeführt werden. Siehe Ausführungen unter 3.1.

Einrichtung Koordinationsstelle (dauerhaft) - in Arbeit

Der Freistaat Bayern wird im Doppelhaushalt 2019 / 2020 die Einrichtung von zwei unbefristeten Vollzeitstellen einbringen. Voraussetzung dafür ist, dass die Stadt München sich zur Hälfte an den laufenden Kosten beteiligt. Siehe Ausführungen unter 3.2.

Kontinuierliches touristisches Marketing - in Arbeit

Inzwischen ist das Kunstareal München bei allen nationalen und internationalen touristisch kulturellen Marketingmaßnahmen von München Tourismus ein wichtiger Bestandteil, wie zum Beispiel bei Pressereisen, Stadtrundfahrten, Reiseangeboten, der Betreuung von Journalisten vor Ort, in Newslettern von München Tourismus sowie bei Kampagnen wie "Kulturherbst" und "Frühling in München". 2015 und 2016 sind zwei Zeitungsbeilagen zum Kunstareal erschienen (SZ, Bunte).

Auf der wichtigen Internationalen Tourismus Börse (ITB) in Berlin wird über das Kunstareal bisher am Stand der Landeshauptstadt München informiert. Die Pinakotheken, das NS-Dokumentationszentrum, die Antikensammlung, die Glyptothek und das Lenbachhaus präsentieren das Kunstareal präsentieren sich ergänzend in der Culture Conference Lounge. Der Messeauftritt des Kunstareals ist ausbaufähig. Sobald ein Budget dafür vorliegt, wird dieser optimiert.

Relaunch Internetauftritt www.kunstareal.de - erledigt

Ein wichtiger Baustein für die Außenwirkung des Kunstareals war die Überarbeitung des Internetauftritts. Der komplett durch den Förderkreis Kunstareal und die Stiftung Pinakothek der Moderne finanziert wurde. Die Gestaltung, Umsetzung und inhaltliche Befüllung und Betreuung erfolgte federführend durch die Koordinationsstelle Kunstareal.

Der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München wurde zur neuen Gestaltung befragt, sodass die Seite weitgehend barrierefrei ist.

Seit November 2016 ist die Website in Deutsch und Englisch online, auch auf Instagram und Facebook ist das Kunstareal nun vertreten. Laufend aktualisiert und gepflegt werden diese Einträge durch die Koordinationsstelle. Ein Ausbau der Social-Media-Aktivitäten durch die Koordinationsstelle ist geplant und erfolgt nach der Stellenausweitung.

Kunstareal-Fest biennial - in Arbeit

Das Kunstarealfest hat nach 2013 und 2015 im Jahr 2017 bereits zum 3. Mal stattgefunden. Das gemeinsame Programm aller Akteure mit 130 Veranstaltungen, einem Straßenfest mit Kulturangeboten und freiem Eintritt in alle Museen sorgten für großes Medienecho und Begeisterung beim Publikum. Über 63.000 Interessierte hatten das 3. Fest 2017 besucht.

Das Kunstareal-Fest ist eine wichtige Veranstaltung zur Positionierung der Marke und wirkt sich zudem sehr positiv auf die Vernetzung der Akteure aus. Diese gestalten das Programm gemeinsam unter Federführung der Koordinationsstelle. Der Koordinationsstelle ist es auch gelungen, wichtige Medienpartner (u.a. BR, Weltkunst, Madame) zu gewinnen, um die Reichweite der Wahrnehmung für das Kunstareal-Fest deutlich zu erhöhen.

Bislang war für das Fest kein festes Budget vorhanden. Dies wird bei den Verhandlungen mit dem Freistaat zur Kooperationsvereinbarung ein Thema sein. Keinesfalls sollte die regelmäßige Durchführung gefährdet sein, die unerlässlich ist, um dem Kunstareal-Fest einen festen Platz im Münchner Festivalkalender zu geben.

Der Koordinationsstelle war es 2015 und 2017 gelungen, die Grundfinanzierung des Kunstarealfestes zu bewerkstelligen. Dies gelang über die Zuwendung von Stiftungs- und Fördergelder und Sponsoringmitteln (ca. 94.000 Euro). Die Koordinationsstelle hatte zudem beim Kulturreferat aus den Förderbudgets für Kunst und für institutionsübergreifende Öffentlichkeitsarbeit projektbezogen 23.000 Euro beantragt und erhalten. Die Akquise dieser Mittel, die lediglich als Anschubfinanzierung gewährt werden konnten, hatte die Koordinationsstelle zeitlich sehr gefordert.

Kunstareal-Magazin, SZ-Beilage – in Arbeit

Erstmals konnte anlässlich des Kunstareal-Fests ein Magazin erstellt werden, das u.a. über die Süddeutsche Zeitung in ganz Bayern distribuiert wurde. Es lag auch der Zeitschrift Madame bei und wurde an zahlreichen Auslagestellen in München kostenlos angeboten.

Das Magazin soll künftig 1-2 mal jährlich erscheinen. So kann das Kunstareal überregional auf sich aufmerksam machen und sich als „Reiseanlass“ touristisch positionieren. Innerhalb der Stadt dient das Magazin der erhöhten Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit „ihrem“ einzigartigen Quartier für Kunst, Kultur, Wissen, das sie zur Freizeitgestaltung einlädt.

Buch "Kunstareal München" - erledigt

2016 hat der München Verlag das erste Buch zum "Kunstareal München" herausgegeben. Alle Akteure im Kunstareal unterstützten - koordiniert von der Koordinationsstelle - die Vorbereitungen des Verlags. Diese Zusammenarbeit wurde vom Kulturreferat mit knapp 5.000 € gefördert.

Die Koordinationsstelle hatte mit dem Kulturreferat ein Pressegespräch zur Buchpräsentation im NS- Dokumentationszentrum organisiert. Es wurde von zahlreichen Medien wahrgenommen.

Die Publikation ist eine erste übergreifende Darstellung des Kunstareals für ein breites Publikum. Vermittelt werden die Geschichte, die gegenwärtige Entwicklung

des Gesamtareals und die inhaltlichen Schwerpunkte seiner zahlreichen Häuser und Institutionen.

Museumskarte bzw. elektronische Gästekarte - in Arbeit

Ein wichtiges Element für die Marke Kunstareal kann eine gemeinsame Eintrittskarte für alle Einrichtungen sein.

Obwohl das Kunstareal die herausragende räumliche Zusammenballung von Kunst, Kultur und Wissen in München darstellt, ist es aus Sicht von München Tourismus notwendig und sinnvoll, darüber hinaus auch die anderen großen touristischen Leistungspartner wie z.B. das Deutsche Museum, das Bayerische Nationalmuseum, die Kunsthalle, das Haus der Kunst, alle städtischen Museen usw. in das Angebot einer Gästekarte mitaufzunehmen. Damit können sich die Gäste Münchens je nach persönlichem Interesse ihr Programm aus dem Gesamtangebot zusammenstellen oder wahlweise auch gezielt das Kunstareal ansteuern.

Unter der Federführung von München Tourismus und einem bereits beauftragten Dienstleister werden zur Zeit zwei Gästekarten entwickelt:

- **"München City Pass"**, ein "all inklusive Pass" mit freier MVV-Nutzung im Innenraum und freiem Eintritt zu allen teilnehmenden Museen, touristischen Sehenswürdigkeiten, Attraktionen
- **"München Card"**, mit freier MVV-Nutzung im Innenraum und Rabattangeboten bei allen teilnehmenden Museen, touristische Sehenswürdigkeiten, Attraktionen

Diese Kartenmodelle können nur umgesetzt werden, wenn alle wichtigen kulturellen Leistungspartner vertreten sind.

Neue gemeinsame Veranstaltungsformate - in Arbeit

Häuserübergreifende Kooperationen haben projekt- und veranstaltungsbezogen bereits stattgefunden. Ausgehend von Schnittmengen in den Sammlungen oder von thematischen Schwerpunkten in den Programmen tauschen sich die Museen, Kultureinrichtungen und Hochschulen aus, wo es z.B. gemeinsame Vermittlungsprogramme geben kann.

Auch bei der Weiterentwicklung von Angeboten für spezielle Zielgruppen wird kooperiert. Ein Beispiel ist ein Projekt, das sich an demenzkranke Menschen und pflegende Angehörige gerichtet hat.

Es ist weiterhin geplant, das gemeinsame Angebot im Feld der kulturellen Bildung auszubauen. Der Bereich Kulturelle Bildung im Kulturreferat hat seine Unterstützung zugesagt.

Informationszentrum zum Kunstareal - geplant

Langfristiges Ziel ist die Einrichtung eines Informationszentrums, das für alle Besucherinnen und Besucher als erste Anlaufstelle dienen soll. Dort könnten z.B. zentral die aktuellen Highlights der Museen kommuniziert werden, Führungen durch das Kunstareal starten, der München City Pass bzw. die München Card verkauft, Veranstaltungen gebucht oder weitere Beratungsleistungen in Anspruch genommen

werden. Das Informationszentrum wäre auch ein wichtiger „Anker“, der zur Adressbildung des Kunstareals beiträgt.

Ein geeigneter Ort könnte zum Beispiel interimsmäßig flexible „Container“, wie der zur Zeit installierte Loft Cube sein, und - dies ist eine Idee - nach dem Umzug universitärer Einrichtungen – eventuell die bisherige Mensa der TUM sein. Die Leitung des Informationszentrums könnte dann seitens Koordinationsstelle erfolgen.

Auch dies wird in die Agenda der Gespräche zur Kooperationsvereinbarung aufgenommen.

4.2 Orientierung

Maßnahme	erledigt	in Arbeit	geplant
Begleitsystem Kunstareal	x		
Neugestaltung des Flyers zum Kunstareal	x		
Orientierungshilfen in Kooperation mit der MVG - Wort-Bild-Marke Kunstareal am Königsplatz - Kunstareal im MVG-Linienplan	x		
WLAN im Kunstareal		x	
Anbindung an das Orientierungssystem der Altstadt		x	
Aufnahme des Kunstareals in touristische Stadtpläne		x	

Begleitsystem Kunstareal - erledigt

Das seit November 2016 installierte „Begleitsystem“ ist ein wichtiges visuelles Erkennungsmerkmal und Zeichen für die Vernetzung der Institutionen im Kunstareal. Das Designobjekt von Nitzan Cohen stellt an 21 Standorten Sichtachsen und Bezüge zwischen den Institutionen im Kunstareal her und ist eine Orientierungshilfe.

Die Vertretungen des Behindertenbeirates der Landeshauptstadt München waren während der Umsetzungsphase eingebunden.

Die Koordinationsstelle betreute federführend die aufwändigen Planungsphasen mit mehreren Prototypen und Tests, die Sondierung der Aufstellorte, die Koordination zahlreicher Beteiligter, die Begleitung der Aufstellung und auch die Kommunikation (und Pressearbeit).



Begleitsystem Kunstareal München / Standort

Stele mit T-Elementen

Neugestaltung des Flyers zum Kunstareal – erledigt -

Als weitere Orientierungshilfe hat die Koordinationsstelle in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten einen neuen Kunstareal-Flyer mit einem Umgebungsplan entwickelt. Der Kunstareal-Flyer soll laufend an den Museumskassen ausliegen und bei Veranstaltungen verteilt werden

Das Kulturreferat unterstützte die erste Neuauflage des Flyers und weitere Kunstareal-Informations- und Merchandising-Materialien (z.B. Kunstareal-Tasche) mit 10.000 Euro. Da die Neuauflage des Flyers bereits vergriffen ist, ist es wichtig, dass künftig Sachmittel für Aktualisierungen und den laufenden Nachdruck bereitgestellt werden.

Orientierungshilfen in Kooperation mit der MVG - erledigt

Auf Initiative des Referats für Arbeit und Wirtschaft hat die MVG seit Oktober 2016 das Logo des Kunstareals mit Richtungspfeil an zwölf Stellen am U-Bahnhof Königsplatz montiert. Alle Tram- und Bushaltestellen im Kunstareal tragen den Schriftzug „Kunstareal München“.

Im topografischen MVV - Liniennetzplan ist das Kunstareal eingezeichnet. In der kommenden Neuauflage des MVG - Stadtplans (Dezember 2017) soll das Kunstareal ebenso berücksichtigt werden.



WLAN im Kunstareal - in Arbeit

Die Umsetzung von freiem W-LAN innerhalb der staatlichen Einrichtungen ist über Bayern-WLAN durch das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung nahezu vollständig umgesetzt.

Im Lenbachhaus wird freies M-WLAN angeboten. Im NS-Dokumentationszentrum ist die Nutzung des Datennetzes auf ausstellungsbegleitende Informationen beschränkt. Im südöstlichen Bereich des Königsplatzes beim U-Bahnaufgang steht aktuell ein M-WLAN Outdoor-Standort zur Verfügung.

Der weitere Ausbau im öffentlichen Raum soll mit den genannten Partnern optimiert werden.

Anbindung an das Orientierungssystem der Altstadt - in Arbeit

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft setzt zur Zeit das Orientierungssystem Innenstadt für Fußgängerinnen und Fußgänger um. Dieses wird neben einem Umgebungs- und Übersichtsplan auch freies WLAN anbieten. Darüber hinaus werden geeignete digitale Informationen für Menschen mit Seh- bzw. geistiger Behinderung zur Verfügung gestellt.

Um das Kunstareal an die Innenstadt anzubinden, wurden drei Standorte für Orientierungstelen am Rand des Kunstareals abgestimmt.

Aufnahme des Kunstareals in touristische Stadtpläne - in Arbeit

In den touristischen Stadtplänen wird kontinuierlich das Kunstareal bei Nachdrucken und Neuauflagen gekennzeichnet und kommuniziert.

4.3 Freiraum

Maßnahme	erledigt	in Arbeit	geplant
Masterplan Freiflächengestaltung	x		
Fortschreibung Freiflächenplanung			x
Initialmaßnahmen - Bestuhlung der Freiflächen - gärtnerische Maßnahmen		x x	
Kunst im öffentlichen Raum		x	

Masterplan Freiflächengestaltung - erledigt

Ein wesentliches verbindendes und identitätsstiftendes Element des Kunstareals sind die Grün- und Freiflächen. Sie sind überwiegend im Besitz des Freistaates, werden jedoch zum Teil von der Stadt unterhalten.

Zur Erarbeitung einer Gesamtkonzeption zur Weiterentwicklung der Freiflächen wurde das Büro Vogt Landschaftsarchitekten AG aus Zürich vom Freistaat mit einem 'Masterplan Freiflächengestaltung' beauftragt. Dieser soll eine langfristige Zielvorgabe für die Entwicklung der Freiflächen und eine Leitlinie für die Gestaltung für die nächsten ca. 30 - 50 Jahre sein.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung war, zusammen mit dem Baureferat, in den Abstimmungsprozess des Masterplans eingebunden. Vertretungen des Behindertenbeirats, des Münchner Forums und des Bezirksausschusses 3 Maxvorstadt wurden ebenfalls in den Prozess mit eingebunden und deren Belange berücksichtigt.

Fortschreibung Freiflächenplanung – in Arbeit

Das Büro Vogt Landschaftsarchitekten AG hat planerische Grundlagen und Konzeptionen entwickelt, die nun in weiteren Schritten durch eine Umsetzungsstrategie ergänzt werden sollen. Beispielsweise geht es um

- den Erhalt und Ersatz prägender Vegetationselemente
- den Aufbau einer neuen Baumgeneration
- neue Ausstattungselemente im öffentlichen Raum (z.B. Sitzgelegenheiten)

Dies soll zunächst in den nachfolgenden Vertiefungsbereichen forciert werden:

- Im Zuge der Neuplanung des Musikcampus an der Arcisstraße im Bereich zwischen Hochschule für Fernsehen und Film, dem Israelischen Konsulat, dem Karolinenplatz und nördlich des NS-Dokumentationszentrums. Hier ist seitens des Freistaates Bayern ein Wettbewerbsverfahren geplant.
- Im Zuge der Generalsanierung der Neuen Pinakothek und der damit verbundenen Neugestaltung des angrenzenden Freibereiches.
- Im Zuge des Projektes FLOW (s. Pkt. 4.4.) - der Bereich der Arcisstraße zwischen Haupteingang Technische Universität München und westlichem Teil der Alten Pinakothek (mittels Verkehrssimulation).

Initialmaßnahmen – in Arbeit

Die Freiflächenplanung sieht Initialmaßnahmen vor, die zügig umgesetzt werden sollten. Dazu gehören:

- freie Bestuhlung (temporäre Hocker)
- Bepflanzung als gemeinsames Erkennungsmerkmal im Kunstareal

Kunst im öffentlichen Raum - in Arbeit

Das Kulturreferat fördert performative Interventionen im Kunstareal. Die Künstlerin Lena Bröcker bespielte vom 13. Oktober bis 12. November 2015 den Karolinenplatz mit der installativen Arbeit "Neue Werte". Vom 8. Januar bis 5. Februar 2016 war auf der Südwiese vor der Alten Pinakothek die großflächige Installation „Clouds“ des Künstlers Philipp Messner zu sehen.

4.4 Verkehr

Maßnahme	erledigt	in Arbeit	geplant
Grundsatzbeschluss zur Aufhebung der Einbahnstraßen-Regelung	x		
Umsetzung der Einbahnstraßen-Regelung		x	
Verbesserung der Radwegeverbindungen		x	
Verlagerung An- und Abfahrtszonen Reisebusse		x	
Verbesserung der Erreichbarkeit mit MVV (Bus)	x		
Verbesserung der Buslinienführung (Bus 100 + 150)		x	
Verbesserte Fußwegeverbindung über Siemens-Gelände	x		
Verbesserte Fußwegeverbindung am Oskar-von-Miller-Ring (Altstadtring Nord-West)		x	
Kunstboulevard Arcisstraße			x
Kunstboulevard Katharina-von-Bora-Straße		x	
Europäisches Forschungsprojekt Flow zur Verkehrssimulation im Kunstareal		x	
Befragung zur Erreichbarkeit des Kunstareals	x		
Fahrradparken / Verleihstation MVG Rad im Kunstareal	x		
Verbesserung der Fuß- und Radfahrtauglichkeit sowie Barrierefreiheit am Königsplatz			x

Grundsatzbeschluss zur Aufhebung der Einbahnregelung - erledigt

2015 fasste der Stadtrat den Grundsatzbeschluss, im Kunstareal die Einbahnstraßenregelung aufzuheben:

- In der Gabelsbergerstraße zwischen Arcis- und Türkenstraße
- In der Theresienstraße zwischen Luisen- und Türkenstraße
- In der Türkenstraße zwischen Gabelsberger- und Theresienstraße

Diese Maßnahmen sind wichtig für die Aufenthaltsqualität, Verkehrsberuhigung und verbesserte Wegeführung im Kunstareal. Zudem eröffnen sie neue Möglichkeiten für die Freiraumplanung.

Umsetzung der Aufhebung Einbahnstraßen-Regelung - in Arbeit

Das Baureferat wurde gebeten, auf Basis der vorgenannten Beschlussgrundlage eine Bedarfs- und Konzeptgenehmigung zu erstellen und dem Stadtrat vorzulegen. Dann können folgende Verkehrsmaßnahmen umgesetzt werden:

Verbesserung der Radwegeverbindungen - in Arbeit

In der Gabelsbergerstraße zwischen Türkenstraße und Arcisstraße sollen in beide Richtungen Radweganlagen (abmarkierte Radfahrstreifen) eingerichtet werden. Diese Maßnahme wird in der o.g. Beschlussvorlage des Baureferates thematisiert.

Verlagerung An- und Abfahrtszonen Reisebusse - in Arbeit

Die An- und Abfahrtszonen sowie Haltebereiche der Reisebusse werden besser organisiert. Sie sollen von der Theresien- und Gabelsbergerstraße in die Barer Straße (jeweils an die Knotenpunkte mit der Theresien- und Gabelsbergerstraße) verlegt werden. Dies verbessert die Sichtbeziehungen zwischen der Hochschule für Fernsehen und Film und der Alten und Neuen Pinakothek. Darüber hinaus sollen im Rahmen der Fortschreibung des gesamtstädtischen Konzepts Busparken in München auch weitere Optimierungen und Standorte geprüft werden.

Verbesserung der Erreichbarkeit mit dem MVV - erledigt

Die Buslinie 100 („Museumslinie“) fährt täglich im 10-Minuten-Takt vom Hauptbahnhof durch das Kunstareal zum Odeonsplatz und weiter zum Ostbahnhof. Seit Mai 2016 fährt ergänzend die neue Buslinie 150 vom Hauptbahnhof durch das Kunstareal zur Giselastraße und weiter durch den Englischen Garten zur Tivolistraße.

Im Zuge der Umsetzung der Aufhebung der Einbahnstraßenregelung (siehe oben) plant die MVG die Linienführung in beide Fahrtrichtungen zu synchronisieren und die Haltepunkte zusammenzuführen.

Verbesserte Fußwegeverbindung über Siemens-Gelände - erledigt

Seit der Eröffnung des Siemens Headquarters im Sommer 2016 gibt es mit der neuen Siemens-Passage, die untertags frei zugänglich ist, eine attraktive öffentliche Fußwegeverbindung zwischen der Münchner Innenstadt in Richtung Kunstareal bis

zum Oskar-von-Miller-Ring.

Verbesserte Fußwegeverbindung am Oskar-von-Miller-Ring (Altstadtring Nord-West) - in Arbeit

Mit Beschluss vom 15.03.2017 Nr. 14-20 / V 06080 - Altstadtring Nordwest Sicherheitsnachrüstung Altstadtringtunnel Straßenumbau Oskar-von-Miller-Ring und Von-der-Tann-Straße - beginnt nun die dringend notwendige Sicherheitsnachrüstung des Altstadtringtunnels 2018.

Für die Gestaltung der Freiflächen und Aufwertung des östlichen „Entrées Kunstareal“ führt derzeit das Baureferat ein konkurrierendes Verfahren mit Beteiligten des Stadtrates, des Bezirksausschusses 03 Maxvorstadt sowie Anrainern und Öffentlichkeit durch.

Kunstboulevard Arcisstraße - in Arbeit

Die Aufenthaltsqualität für den Fuß- und Radverkehr im Straßenraum entlang der Arcisstraße und Katharina-von-Bora-Straße als Verbindung zwischen Königsplatz und den Pinakotheken soll attraktiver werden.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat gemeinsam mit den zuständigen Fachreferaten (Kreisverwaltungsreferat und Baureferat) verkehrsplanerische Umbau- und Veränderungsmaßnahmen in einem Ortstermin sowie in einem verwaltungsinternen Workshop untersucht, die nun weiterverfolgt werden:

- Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h, sofern rechtlich umsetzbar und verkehrsplanerisch geeignet; ggf. durch Abstufung der Straßenfunktion
- geeignete Führung des Radverkehrs
- zusätzliche Querungsmöglichkeiten für Fußgängerinnen und Fußgänger zwischen den Knotenpunkten; hoher Bedarf besteht z.B. zwischen dem Bereich der TUM und der Alten Pinakothek

Kunstboulevard Katharina-von-Bora-Straße - in Arbeit

Erste Umbaumaßnahmen beginnen im Bereich zwischen Altem Botanischen Garten, Sophienstraße und Karlstraße.

Die Kreuzung Katharina-von-Bora-Straße / Karlstraße wird insgesamt enger gefasst, die Querungsmöglichkeiten und Aufstellflächen für Fußgängerinnen und Fußgängern werden verbessert.

Im Bereich der Tempo-30-Zone fährt der Radverkehr zukünftig auf der Fahrbahn. Der östliche bauliche Radweg zwischen Karlstraße und Sophienstraße kann somit abgebaut und die Fußwege können verbreitert werden.

Forschungsprojekt FLOW - in Arbeit

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beteiligt sich als Partnerstadt am EU-Projekt FLOW (**F**urthering **L**ess congestion by creating **O**pportunities for more **W**alking and cycling; Mai 2015 – April 2018), das von der Europäischen Union gefördert wird. Hier geht es um die Weiterentwicklung von Simulations- und Bewertungsverfahren für den Fuß- und Radverkehr in Wechselwirkung mit dem

KFZ-Verkehrsfluss.

Als Modellgebiet für FLOW wurde die Arcisstraße ausgewählt. Erste Maßnahmenideen für die Realisierung des Kunstboulevards wurden entwickelt und ein Verkehrssimulationsmodell aufgebaut. Die Überlegungen für eine Umgestaltung des Straßenzuges Katharina-von-Bora-Straße und Arcisstraße wurden in einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Vorhoelzer Forum vorgestellt.

Bis April 2018 ist folgendes geplant:

- Einspeisung der erhobenen Daten zum Fuß- und Radverkehrs in der Arcisstraße in das Simulationsmodell
- Überprüfung der geplanten Maßnahmen für den Kunstboulevard mittels Simulations- und Bewertungsverfahren

Befragung zur Erreichbarkeit des Kunstareals - erledigt

Im Rahmen einer Bachelorarbeit an der Fakultät für Tourismus der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München wurden ca. 200 Personen in den Museen des Kunstareals zum Bekanntheitsgrad, zur Orientierung und zur Verkehrsmittelbenutzung befragt.

Dies lieferte nachfolgendes Ergebnis:

- etwa 50% kennen das „Kunstareal“
- Empfehlung: Bekanntheitsgrad durch Werbe- und Marketingmaßnahmen erhöhen und das Kunstareal mehr als Einheit erkennbar machen
- Orientierungssystem fehlt - (*Hinweis: Befragung erfolgte vor der Installation des neuen Begleitsystems Kunstareal*).
- Empfehlung: digitale und analoge Stadtpläne optimieren, Orientierungssystem
- mehr als 50% benutzten öffentliche Verkehrsmittel und sind zufrieden mit der Anbindung
- Empfehlung: Entwicklungspotenzial der Fußwegeverbindung zwischen Altstadt und Kunstareal noch besser nutzen.

Fahrradparken / Verleihstation MVG Rad im Kunstareal - erledigt

Bislang sind städtische Fahrradabstellanlagen am Königsplatz, in der Luisen- und in der Arcisstraße im Bereich der TUM auf öffentlichem Grund errichtet.

Im Rahmen der „MVG Rad“ der Stadtwerke München wurden im Kunstareal Standorte für Verleihstationen realisiert (z.B. in der Arcisstraße im Bereich der TUM auf öffentlichem Grund), weitere sind geplant.

Verbesserung der Fuß- und Radfahrtauglichkeit sowie Barrierefreiheit am Königsplatz - geplant

Der Straßenbereich am Königsplatz soll auf mögliche fuß- und radfahrtaugliche sowie barrierefreie Umplanung in Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat und Baureferat unter folgenden Aspekte geprüft werden:

- Kopfsteinpflaster radfahrtauglich umgestalten

- zusätzliche barrierefreie Querungsmöglichkeiten für den Fußverkehr durch Absenkung der Bordsteinkanten

**5. Vorbild Museumsquartier Wien - Möblierung des Kunstareals
Antrag Nr. 14-20 / A 04925 der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/ DIE
GRÜNEN/Rosa Liste vom 25.02.2015**

Im Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/RL (siehe Anlage 05) soll auf den Flächen des Kunstareals zwischen den Pinakotheken, der Sammlung Brandhorst und der Hochschule für Film und Fernsehen geprüft werden, Outdoormöbel, entsprechend der Outdoor Lounge Möbel im MuseumsQuartier Wien, aufzustellen.

Hierzu wird festgestellt:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat den Wunsch nach geeigneten Sitzmöglichkeiten für das Kunstareal in den Abstimmungsprozess zum Masterplan der Freiflächengestaltung, den der Freistaat beauftragt hat, eingebracht.

Dies wurde aufgegriffen, eine freie Bestuhlung im Kunstareal gehört zu den Initialmaßnahmen (siehe Punkt 4.3). Ein wichtiger Aspekt hierbei ist die Eignung für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen (siehe Schreiben des Behindertenbeirats vom 05.03.2015, Anlage 06).

Die Beschlussvorlage ist mit Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Kulturreferat abgestimmt.

Die Stadtkämmerei stimmt der Beschlussvorlage in Teilbereichen zu.(vgl. Anlage 9; keine Zustimmung für das dauerhafte Sachkostenbudget wegen der derzeit noch fehlenden anteiligen Finanzierungszusage des Freistaats)
Das Personal- und Organisationsreferat hat der Beschlussvorlage zugestimmt.

Der betroffene Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 03 Maxvorstadt wurde gemäß § 9 Abs. 2 und Abs. 3 (Katalog des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, Ziffer 1.1) Bezirksausschuss-Satzung durch Übermittlung von Abdrucken der Vorlage unterrichtet.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Rieke, dem Korreferenten Herrn Stadtrat Richard Quaas und den zuständigen Verwaltungsbeirätinnen und Verwaltungsbeiräten Frau Stadträtin Bettina Messinger, Frau Stadträtin Sabine Krieger, Herrn Stadtrat Dr. Florian Roth, Herrn Stadtrat Otto Seidl sowie Herrn Stadtrat Manuel Pretzl, ist je ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin und der Referenten

Wir beantragen Folgendes:

1. Der Sachstandsbericht 2017 zum Projekt Kunstareal München und die Darstellung der bisher erfolgreich umgesetzten Maßnahmen werden vom Stadtrat zur Kenntnis genommen. Alle beteiligten Referate bleiben beauftragt, weiter an den definierten Handlungsfeldern (Kooperation, Auffindbarkeit und Orientierung, Grün- und Freiflächen sowie Verkehr und Erreichbarkeit), der Prozessbegleitung sowie Marketing und Kommunikation zu arbeiten. Sie berichten dem Stadtrat über die Erledigung der offenen Punkte.
2. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Kulturreferat und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft mit dem Freistaat eine dauerhafte Kooperationsvereinbarung zum Kunstareal abzuschließen. Wesentliches Element dieser Kooperationsvereinbarung ist die gemeinsame Bearbeitung der definierten Handlungsfelder. Die Verstetigung der gemeinsamen Koordinationsstelle Kunstareal und ihre Autorisierung wird ebenfalls Teil der Kooperationsvereinbarung sein.
3. Vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung der Vollversammlung im November 2017 empfiehlt der gemeinsame Ausschuss das Referat für Arbeit und Wirtschaft zu beauftragen, für den Übergangszeitraum vom 01.07.2018 bis 30.09.2019 die Einrichtung einer befristeten Stelle (1 VZÄ) sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen. Die Stelle wird zu 50 % vom Freistaat kofinanziert. Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe 40.540 Euro sind zum Haushalt 2018 sowie 60.840 Euro zum Haushalt 2019 beim Kostenstellenbereich 24464000 Tourismus anzumelden (Vorleistung RAW). Die hälftige Kostenbeteiligung des Freistaates wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft in den Haushaltsplänen 2018, 2019 einnahmen- und ausgabenseitig berücksichtigt (Refinanzierung von insgesamt 50.690 Euro als Erlöse). Darüber hinaus fallen für die beantragte Stelle 2018 Arbeitsplatzkosten in Höhe von 400 Euro sowie 2019 in Höhe von 600 Euro an, die entsprechend zum Haushalt 2018 und 2019 anzumelden sind.
4. Vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung der Vollversammlung im November 2017 empfiehlt der gemeinsame Ausschuss das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zu beauftragen, die ab 01.10.2019 dauerhaft beim Freistaat einzurichtende Vollzeitstelle in E13 sowie zusätzlich eine Vollzeitstelle in E 10 zur Hälfte zu finanzieren und die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel bei der

Stadtkämmerei anzumelden.

Für den Haushalt 2019 bedeutet dies die Anmeldung von Transferauszahlungen an den Freistaat Bayern in Höhe von 18.205 Euro. Ab 2020 ff. fallen dauerhaft 72.820 Euro Transferauszahlungen ggf. zuzüglich Tarifsteigerungen für Personalkosten an, die ab 2020 entsprechend zum Haushalt des Referates für Stadtplanung und Bauordnung anzumelden sind. Das Produktkostenbudget des Referates für Stadtplanung und Bauordnung erhöht sich bei dem Produkt „Stadtplanung“ 38511200 vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung der Vollversammlung des Stadtrates im November 2017 im Haushaltsjahr 2019 um 18.205 Euro sowie ab 2020 dauerhaft um 72.820 Euro, die in dieser Höhe auch zahlungswirksam werden (Produktauszahlungsbudget).

5. Vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung der Vollversammlung im November 2017 empfiehlt der gemeinsame Ausschuss das Referat für Arbeit und Wirtschaft zu beauftragen, für die Koordinationsstelle im Jahr 2018 ein Sachmittelbudget in Höhe von 40.000 Euro, im Jahr 2019 ein Sachmittelbudget in Höhe von 50.000 Euro sowie ab 01.01.2020 ff dauerhaft ein jährliches Sachmittelbudget in Höhe von bis zu 80.000 Euro aus zentralen Mitteln bei der Stadtkämmerei zu beantragen. Die Zahlung des Sachkostenbudgets als dauerhafte Zuschussleistung an den Freistaat Bayern wird genehmigt. Die Ausreichung erfolgt als Fehlbedarfsfinanzierung durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft.
6. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bleibt weiterhin beauftragt, die verkehrlichen und stadtgestalterischen Maßnahmen im Kunstareal federführend zu betreuen.
7. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Baureferat den vom Freistaat beauftragten Masterplan der Freiflächengestaltung weiterzuentwickeln und die Maßnahmen zu konkretisieren.
8. Das Baureferat wird gebeten, weiterhin die verkehrlichen und freiraumplanerischen Entwicklungen im Kunstareal zu unterstützen. Es wird auch gebeten, die geplanten Maßnahmen der Freiflächengestaltung zu unterstützen.
9. Der Antrag Nr. 14-20 / A 00703 der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN/RL vom 25.05.2015 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.
10. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende Die Referentin und die Referenten

Ober-/bürgermeister Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. - III.

Über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)

an das Direktorium Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

1. An das Direktorium HA II/V1
2. An den Bezirksausschuss 3
3. An den Behindertenbeirat
4. An das Kommunalreferat
5. An das Baureferat
6. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
7. An das Kommunalreferat
8. An das Kulturreferat
9. An das Kreisverwaltungsreferat
10. An das Referat für Gesundheit und Umwelt
11. An das Referat für Bildung und Sport
12. An das Sozialreferat
13. An die Stadtwerke München GmbH –
Kaufmännischer Service Immobilien und Projektierung Bauten
14. An den Freistaat Bayern -
Regionalvertretung München Immobilien Freistaat Bayern RV München
15. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3
16. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I
17. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I/3
18. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I/42
19. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/01
20. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/22P
21. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/24B
22. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/52
23. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA III
24. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA IV/2
25. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA IV/6
mit der Bitte um Kenntnisnahme

26. Mit Vorgang zurück an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II/22V

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung - SG 3